

Inneres: Neu ausgemalt (Fig. 76 und 77).

Langhaus: Dreischiffig mit einem hohen breiten Mittelschiffe, einem etwas schmäleren und niedrigeren nördlichen und einem sehr schmalen und niedrigen südlichen Seitenschiffe. Der nördliche und westliche Teil des Mittelschiffes um eine Stufe, das nördliche Seitenschiff um eine weitere Stufe erhöht. Die Seitenschiffe sind vom Mittelschiffe durch zwei achtseitige Pfeiler über Sockeln getrennt, zwischen denen sich die Scheidemauer in gedrücktem Segmentbogen öffnet. Das Mittelschiff mit drei verschiedenen sehr reichen Sternengewölbejochen, die Seitenschiffe mit Netzgewölbe bedeckt; beim nördlichen Seitenschiffe fehlt ein schmaler Streifen der südlichen Wölbung, beim südlichen die ganze nördliche Hälfte, da der südliche Teil im Scheitel der Wölbung an der Trennungsmauer zum Mittelschiffe abschneidet. Die Rippen verschneiden größtenteils an der Wand, die des Mittelschiffes im N. und S. an den Pfeilern, im O. die untersten jederseits in ungleicher Höhe über Köpfen — im nördlichen Eck ein männlicher mit halblangem Haare und Kappe, im südlichen ein weiblicher mit Kopftuch —; darüber, doch nicht mit den Rippen zusammenhängend, sitzt an der Triumphbogenwand jederseits ein Rippenrudiment.

Im W. in der Breite des nördlichen und des mittleren Schiffes, in der Tiefe eines halben Feldes angebaute Empore über vier Jochen gratiger Gewölbe (das südliche durch die unregelmäßige Stiegenwange zum Teil verdeckt) und vier freien vierseitigen Pfeilern über Basen aufruhend. Die Brüstung setzt sich auch

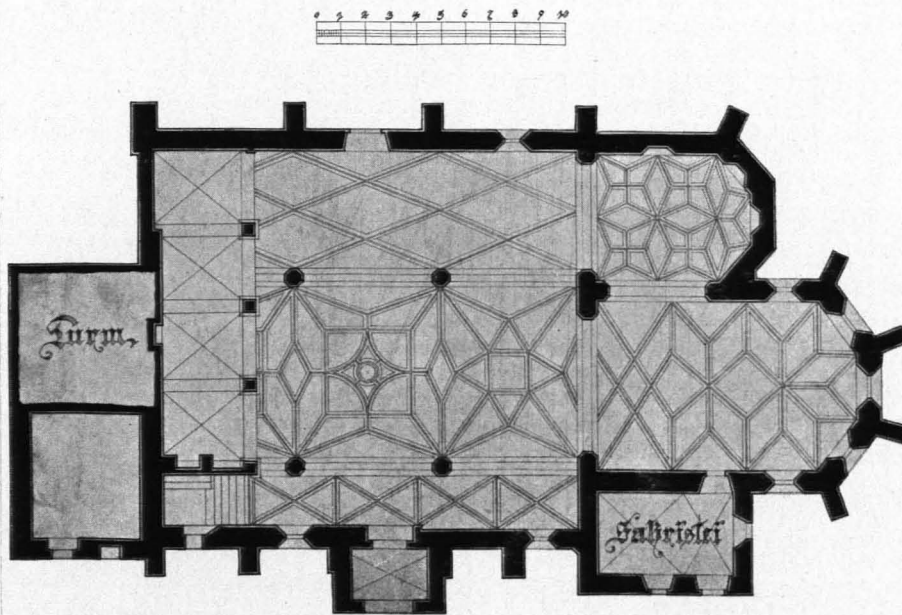


Fig. 76 St. Georgen, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 300 (S. 61)

durch das südliche Seitenschiff fort (Stiege). Die untere Halle öffnet sich gegen das Langhaus in vier Spitzbogen und einem sehr gedrückten Segmentbogen. Im N. des nördlichen Schiffes vier Spitzbogenfenster (die beiden westlichen verkürzt) in abgeschrägter Laibung, die beiden östlichen mit sehr einfachem Maßwerke; im nördlichen Seitenschiffe zwei ähnliche Fenster mit etwas reichem Maßwerke und ein rechteckiges zur Emporenstiege. Ein schmales Spitzbogenfenster im westlichen Felde der Scheidemauer zwischen dem Mittelschiffe und dem südlichen Seitenschiffe. Unter der Empore im W. schmale Segmentbogentür, im N. eine durch fünf Stufen zugängliche rechteckige in Segmentbogennische, in gleicher Nische im S. Spitzbogentür.

Das südliche Seitenschiff ist im O. gerade abgeschlossen, das nördliche öffnet sich in einem einspringenden Spitzbogen zur Kapelle (Anbau 3).

Chor: Um drei Stufen erhöht, in der Höhe und Breite des Mittelschiffes, sich gegen dieses in höherem einspringenden Spitzbogen mit abgeschrägten Kanten öffnend; der Altarraum um wieder eine Stufe erhöht, in fünf Seiten des Achteckes abschließend. Unregelmäßiges Netzgewölbe mit vier schmalen viereckigen Kappen im Abschlusse; die birnförmig profilierten Rippen schließen im W. jederseits in verschiedener Höhe auf zwei aus Wulst und Kehlen bestehenden Konsolen ab, stehen aber im Altarraume auf gleich den Konsolen gebildeten Deckplatten halber runder Wanddienste, die unten mit Wulst, Kehle und Profilierung in polygonale Sockel übergehen. Im Altarraume in den fünf Feldern je ein zweiteiliges hohes Spitzbogenfenster mit verschiedenem reichen Maßwerke (das östliche zu glatter Nische vermauert), unter dem südlichen Segmentbogennische mit Kehlen- und Stabgewände. Im südlichen Chorfelde segmentbogiges

Inneres.
Fig. 76 u. 77.
Langhaus.

Chor.